

Die Auswahl von Belegen gibt einen kleinen geschichtlichen Abriss zur Geschichte der letzten 100 Jahre zum Sächsischen Oberbergamt Freiberg.

Über 450 Jahre besteht das Sächsische Oberbergamt. Es wurde durch Herzog Moritz von Sachsen am 01.07.1542 in Freiberg gegründet und diente als Ausführungsbehörde für das Bergrecht in Sachsen.

Als Leiter des Sächsischen Oberbergamtes standen über den Zeitraum von 1558-1711 derer von Schönberg als Berghauptmann, Oberhauptmann bzw. Oberberghauptmann vor. Es waren 7 Familienmitglieder in dieser Stellung. Oberberghauptmann Abraham vom Schönberg (1676 - 1711) führte den Bergmannsgruß „Glück auf“ ins Erzgebirge ein.

Diese Funktion füllten weitere Persönlichkeiten aus. Nur einige Beispiele:

- Friedrich Wilhelm v. Opper – Oberberghauptmann (1763 - 1769), Stifter Mineraliensammlung und Mitbegründer der Bergakademie
- Carl Wilhelm Benno v. Heynitz Berghauptmann (1784 - 1807)
- Friedrich Wilhelm Heinrich v. Trebra Oberberghauptmann (1801 - 1819) Erster Student der Bergakademie
- Siegmund August Wolfgang Freiherr v. Herder (Goethes Patenkind) (1821 - 1838) Oberberghauptmann
- Reinhard Schmidt, 1991 - 2011, Präsident des Oberbergamtes, ab 2010 Oberberghauptmann. Er baute das Oberbergamt in der heutigen Form neu auf und begleitete den radikalen Umbruch.
- ab 2011 ist Prof. Dr. Bernhard Cramer Oberberghauptmann.



Portopflichtige Dienstsache vom 14.12.22 nach Borna an die Knappschaftskasse.



Portopflichtige Dienstsache vom 30.3.37 an die Kalk- und Hartsteinwerke in Dresden.

Auf Befehl der sowjetischen Militäradministration wurde das Oberbergamt 1946 aufgelöst und Technische Bezirksbergbauinspektionen gebildet



Beleg vom 6.12.50 an die Technische Bezirks-Bergbau-Inspektionen in Dresden auf der Stolpener Str.. Sie war auch der Nachfolger des Bergamtes Görlitz. Die Grube Berzdorf war da noch der Braunkohlenverwaltung Welzow zu geordnet.



Mit der Verwaltungsreform 1952 erfolgte die Bildung von 14 Bezirken. Im Land Sachsen wurden die Bezirke Leipzig, Dresden und Karl-Marx-Stadt geschaffen.



Meldekarte des BKW Berzdorf 22.9.53 an die Technische Bezirks-Bergbau-Inspektion in Senftenberg.

BKW Berzdorf, später auch BKW Olbersdorf und BKW Hirschfelde wurden Senftenberg zugeordnet, auch wenn damit die Zuständigkeit im Bezirk Cottbus lag. Die Zentrale Verwaltung der Braunkohlenindustrie lag im Bezirk Cottbus.

Meldekarte an die Bergbehörde Senftenberg vom 11.11.63.

Das BKW Berzdorf war zu diesem Zeitpunkt der VVB Braunkohle Cottbus mit Sitz in Senftenberg zugeordnet. Aus den Technischen Bezirks-Bergbau-Inspektionen waren Bergbehörden geworden. Im Sprachgebrauch der Praxis oft als Bergämter bezeichnet.



Beleg mit ASF Dienstpost vom 01.7.57

Das Ministerium für Berg- und Hüttenwesen bestand von 1955 - 1958. Dem Ministerium unterstand die Technische Bergbauinspektion in Leipzig, aus der am 1.9.59 die Oberste Bergbehörde der DDR entstand. Der Sitz war Leipzig S3, Friederikenstrasse 60.

Am 28. Mai 1991 wurde vom Sächsischen Kabinett Freiberg wieder als Sitz des Oberbergamtes bestimmt. Aus den ehemaligen Bergbehörden Borna und Karl-Marx-Stadt (jetzt Chemnitz) wurden Bergämter und Hoyerswerda kam als drittes Bergamt hinzu.

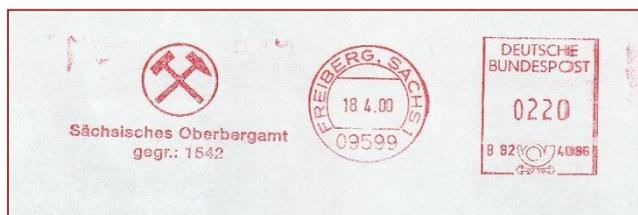


Belegabschnitt mit AFS vom 11.8.95. Der grüne Werbestempel ist für den 8. Deutschen Bergmannstag im Juli 1996 in Schneeberg.

Später änderte sich der Freistempel wie die beiden nachfolgenden Abb. belegen.

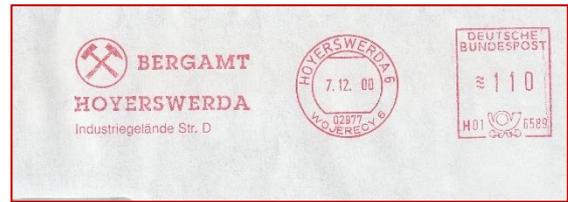


ZKD Beleg vom 12.5.64





Bergamt Hoyerswerda:



Farbänderung der ASF in Blau ab Beginn 21. Jahrhunderts.

Die Bergämter verfügten bis 2005 über eigene Poststellen.

Bergamt Chemnitz mit Sitz Klingerstrasse 46. 3 Belege mit verschiedenen ASF.

AFS für Päckchen



Mit der Organisationsänderung kam ab 2005 der gleiche Stempelinsatz wie in Freiberg zur Anwendung.

Mit der Privatpost endete die Zeit für die thematischen Sammler.

Bergamt Borna:



Es ist keine vollständige Darstellung der Postgeschichte mit der Überschrift Sächsisches Oberbergamt, aber vielleicht eine Anregung mal in der Ablage zu blättern, um eine Geschichte mit philatelistischen Mitteln aufzuzeigen.

Belege aus den Archiven der Sammlerfreunde Bernd Arnold und Joachim Neumann.

